



Hat ausgesiedelt: Die Immobilie an der Marienstraße stellt schon eine Weile leer. Kurz vor dem Abruch wird es nun noch einmal genutzt.

OTOS: HOLGER KOSBA

Bevor die Abrissbagger zuschlagen

Künstler widmen sich dem Ende des HoT an der Marienstraße

■ Paderborn. Das Ende steht fest: Das Gebäude des ehemaligen Hauses der offenen Tür in der Marienstraße 24 wird in naher Zukunft abgerissen. Mit dem schon seit einiger Zeit leerstehenden Gebäude setzen sich kurz vor seinem Ende noch ein letztes Mal Künstler auseinander, teilte das Presseamt der Stadt Paderborn mit. Ein Blog im Internet zeigt Bilder und berichtet über die Kunstaktionen in und am Gebäude, da nicht alle Räume aufgrund laufender vorbereitender Abrissarbeiten frei zugänglich sind.

tionen sind bereits in Planung und werden kurzfristig auf dem Blog unter perspektive-abriss.blogspot.de angekündigt. Das Projekt präsentiert nicht nur zeitgenössische Kunst am Puls der Zeit, sondern wirft an der Schnittstelle zu Architektur und Stadtentwicklung auch Fragen auf zur Veränderung unserer Innenstädte und zum Umgang mit dem baulichen Erbe der 60er und 70er Jahre. Die künstlerischen Eingriffe sind

»Leerstände im Fokus«

Die „Perspektive: Abriss.“, ein Projekt von verschiedenen Akteuren unter der Leitung von Miriam Schröder und Tim Piktart, betrachtet den Leerstand als Raum für Möglichkeiten und nutzt den derzeitigen Zustand des Gebäudes als Chance für künstlerische Interventionen. So wurde das Haus der offenen Tür bereits kurzfristig zum Haus der offenen Fenster, wurden Badezimmergeschichten erzählt, eine HoT-line angeboten und der bevorstehende Abriss musikalisch aufgegriffen. Weitere Ak-

sehr hochwertig. Das Vorbeischauchen lohnt sich.

Im Rahmen der Neu- und Umgestaltung der Königsplätze hat es sich die Stadt Paderborn zur Aufgabe gemacht, die Leerstände auf den Königsplätzen vermehrt in den Fokus zu nehmen und bei Bedarf Zwischennutzungen zu vermitteln. Für die Koordination der Zwischennutzungen wurde die freie Architektin und Gründerin der Initiative Buskultur Paderborn, Karin Hartmann engagiert. Die „Perspektive: Abriss.“ ist aus



Das Objekt von hinten: An der Klappergasse wurde bereits ein altes Haus abgerissen, so dass großzügig geplant werden kann.

Gesprächen, die zum Thema Zwischennutzung mit den Eigentümern von Ladenflächen und den Vertretern aus Kultur- und Kreativwirtschaft und der Universität Paderborn geführt wurden, als erstes Projekt entstanden.

Zum Abschluss dieses ersten Projekts wird das HoT am Freitag, 8. August, von 18.30 bis 21.30 Uhr ein letztes Mal seine Türen öffnen und Veranstaltungsort für einen Vortrag zum

»Schlafende Häuser wecken«

Thema „Schlafende Häuser wecken! Vier Jahre Zwischennutzung in Bremen“ sein. Die Referenten Oliver Hasemann und Daniel Schnerz betreiben in Bremen die ZwischenZeitZentrale (ZZZ) mit der sie leerstehende Gebäude und brach liegende Flächen erfolgreich wieder in Nutzung bringen. Die Veranstaltung bietet eine Möglichkeit, sich unverbindlich zum Thema Zwischennutzung zu informieren, sich inspirieren zu lassen sowie untereinander in Kontakt zu treten.

Anmeldung erbeten

■ Der Vortrag wird unterstützt durch die Landesinitiative StadtBauKultur NRW (www.stadtbaukultur-nrw.de). Zusätzlich bieten die Künstler an diesem Abend begleitete Führungen durch das Haus an und

stellen ihre Projekte vor. Da nur begrenzte Plätze für die Veranstaltung am 8. August zur Verfügung stehen wird um Anmeldung unter Tel. (0 52 51) 88 27 87 oder per E-Mail an Lgiesen@paderborn.de gebeten.